Landeshauptstadt
München

Rathaus Umschau

Dienstag, 10. September 2013
Ausgabe 172
muenchen.de/ru

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise **2**
Bürgerangelegenheiten **4**
Meldungen **5**
› OB Ude zum Ergebnis der Osloer Olympia-Volksbefragung 5
› Zu Fuß gehen in München – Neue Broschüren im PlanTreff 6
› Finissage zur Ausstellung „Untitled“ von Chris Goennawein 6
› Der Ring des Nibelungen im Kunstforum Arabellapark 7
› Filmmuseum: Werkschau Michail Kalatosow 7
› Sonderpublikation „Monopol München“ erschienen 8
Antworten auf Stadtratsanfragen **10**

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Herausgeber: Presse- und Informationsamt der Landeshauptstadt München
Verantwortlich für den Inhalt: Stefan Hauf, Druck: Stadtkanzlei, Gemeinsame Anschrift: Rathaus, Marienplatz 8, 80313 München, Telefon 2 33-9 26 00, Telefax 2 33-2 59 53, presseamt@muenchen.de, www.muenchen.de/rathaus

Terminhinweise

Wiederholung
Mittwoch, 11. September, 9 Uhr, Alte Kongresshalle, Theresienhöhe 15
Bürgermeister Hep Monatzeder eröffnet die internationale Fußverkehrskonferenz „Walk21", die bis zum 13. September in München stattfindet. Weitere Programmpunkte des Eröffnungstags: Ab 10.15 Uhr wird Bürgermeister Monatzeder an der Podiumsdiskussion „Walking at all levels" mit internationalen Gästen teilnehmen. Gegen 11.30 Uhr spricht Stadtbaurätin Professorin Dr. (I) Elisabeth Merk. Ab 16 Uhr stehen Bürgermeister Hep Monatzeder und Jim Walker, der Gründer von Walk21, für Interviews zur Verfügung. Anschließend findet um 18.15 Uhr ein gemeinsamer Fototermin vor der Alten Kongresshalle statt. Direkt im Anschluss setzt sich der Sigi-Sommer-Walk, angeführt von Bürgermeister Monatzeder und Jim Walker, in Bewegung. Internationale Konferenzteilnehmerinnen und Konferenzteilnehmer sowie die Münchner Bürgerinnen und Bürger flanieren gemeinsam von der Theresienhöhe zum Marienplatz, wo um zirka 19.45 Uhr die Abschlusskundgebung stattfindet und Bürgermeister Monatzeder Sigi Sommer posthum als Patron der Fußgängerinnen und Fußgänger ehrt. Ab 20 Uhr klingt der Sigi-Sommer-Walk mit einem künstlerischen Rahmenprogramm aus.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.
Achtung Redaktionen: Für die Walk21 ist eine Akkreditierung unter press@walk21munich.com erforderlich. Als Ansprechpartnerin für die Presse steht Anja Heberle (Telefon 01 76-30 71 06 37) während der gesamten Konferenz am Helpdesk im Foyer der Alten Kongresshalle, Theresienhöhe 15, zur Verfügung.

Wiederholung
Mittwoch, 11. September, 10.30 Uhr, Kreisverwaltungsreferat, Ruppertstraße 11, Foyer im ersten Obergeschoss
Anlässlich der Landtags- und Bezirkswahl sowie der Volksentscheide am 15. September informiert der Kreisverwaltungsreferent und Stimmkreisleiter Dr. Wilfried Blume-Beyerle über aktuelle Zahlen, Organisation, Ablauf und Präsentation am Wahltag.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Mittwoch, 11. September, 11 Uhr, Sozialbürgerhaus
Sendling – Westpark, Meindlstraße 16, Großer Sitzungssaal
Bürgermeisterin Christine Strobl informiert über das neue Sozialbürgerhaus Sendling – Westpark in der Meindlstraße. Den anschließenden Rundgang durch das Anwesen leitet Stadtdirektor Franz Josef Balmert, Hauptabteilungsleiter Hochbau im Baureferat. Sozialreferentin Brigitte Meier und Kommunalreferent Axel Markwardt stehen ebenfalls für Fragen zur Verfügung.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Wiederholung
Mittwoch, 11. September, 11 Uhr, Grütznerstube im Rathaus
Pressegespräch zum Schulbeginn 2013/2014 mit Stadtschulrat Rainer Schweppe, der Fachlichen Leiterin des Staatlichen Schulamts in der Landeshauptstadt München, Leitende Schulamtsdirektorin Georgine Müller, und Regierungsschuldirektorin Eva Windolf, Schulreferentin für Förderschulen bei der Regierung von Oberbayern. Themen sind u.a. die aktuellen Schüler- und Klassenzahlen, neue pädagogische Entwicklungen, Ganztagsangebote für Grundschulkinder, das „Münchner Lernhauskonzept" sowie Bauvorhaben im Schulbereich.

Donnerstag, 12. September, 9.30 Uhr,
Gymnasium Trudering, Friedenspromenade
Zum Schulbeginn begrüßen Stadtschulrat Rainer Schweppe und Schulleiterin Susanne Asam die Schülerinnen und Schüler der 5. Jahrgangsstufe im neugebauten staatlichen Gymnasium Trudering. Zuvor lassen alle Kinder gemeinsam mit allen Eltern, Lehrkräften, Schulleitung und Stadtschulrat Luftballons auf dem Schulgelände steigen.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.

Freitag, 13. September, 9.30 Uhr,
Alte Kongresshalle, Theresienhöhe 15
Zum Ausklang der „Walk21 München" nimmt Bürgermeister Hep Monatzeder an einer Podiumsdiskussion mit Bürgermeistern aus Australien, Spanien und Albanien teil. Anschließend unterzeichnen die vier Bürgermeister gemeinsam die „Charter for Walking", bevor Bürgermeister Monatzeder offiziell an die Gastgeberstadt der Walk21 2014 übergibt.
Achtung Redaktionen: Für die „Walk21" ist eine Akkreditierung unter press@walk21munich.com erforderlich. Als Ansprechpartnerin für die

Presse steht Anja Heberle (Telefon 0176-30 71 06 37) während der ganzen Konferenz am Helpdesk in der Alten Kongreshalle, Theresienhöhe 15, zur Verfügung.

Freitag, 13. September, 11 Uhr,
München-Freiham, Festzelt an der Hans-Stützle-Straße 20
Bürgermeisterin Christine Strobl, Martin Zeil, Bayerischer Staatsminister für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie, Heiko Hamann, Leiter des Bahnhofsmanagements München der DB Station&Service AG und Kommunalreferent Axel Markwardt eröffnen im Rahmen einer Feierstunde die neue S-Bahn-Station Freiham, die 150. Station des Münchner S-Bahn-Netzes. Ab 14. September nimmt der neue S-Bahn-Halt Freiham seinen regulären Betrieb auf.
Der Termin ist auch für Fotografen geeignet.
Achtung Redaktionen: Für die Anreise der geladenen Gäste und Pressevertreter nach Freiham steht auf dem Münchner Hauptbahnhof der historische S-Bahn-Zug ET 420-001 aus dem Jahr 1972 bereit. Abfahrt Hauptbahnhof Gleis 17 um 9.47 Uhr, Ankunft Freiham zirka 10 Uhr. Für die Mitfahrt als Pressevertreter bitte bis 12. September, 14 Uhr, eine Anmeldung per Mail schicken an bdr.kom@muenchen.de.

Bürgerangelegenheiten

Dienstag, 17. September, 19 Uhr,
Gaststätte „Hofbräuhaus", Münchner Zimmer, Am Platzl 9
(barrierefrei, Lift, aber vorherige Anmeldung beim Hofbräuhaus)
Sitzung des Bezirksausschusses 1 (Altstadt – Lehel).

Dienstag, 17. September, 18 bis 19 Uhr,
Bürgerbüro, Schellingstraße 28 a (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 3 (Maxvorstadt).

Dienstag, 17. September, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Bürgerheim", Bergmannstraße 33 (nicht barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 8 (Schwanthalerhöhe). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** mit dem Vorsitzenden Ludwig Wörner statt.

Dienstag, 17. September, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Goldener Hirsch", Renatastraße 35 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 9 (Neuhausen – Nymphenburg).

Dienstag, 17. September, 19.30 Uhr,
Saal des Gehörlosenzentrums, Lohengrinstraße 11 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 13 (Bogenhausen). Zu Beginn der Sitzung findet eine ***Bürgersprechstunde*** statt.

Dienstag, 17. September, 19.30 Uhr,
Gaststätte „Gartenstadt", Naupliastraße 2 (nicht barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 18 (Untergiesing – Harlaching).

Dienstag, 17. September, 19 Uhr,
Pfarrsaal St. Agnes, Waldmeisterstraße 34 (barrierefrei)
Bürgersprechstunde des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching – Hasenbergl) mit dem Vorsitzenden Markus Auerbach.

Dienstag, 17. September, 19.30 Uhr,
Pfarrsaal St. Agnes, Waldmeisterstraße 34 (barrierefrei)
Sitzung des Bezirksausschusses 24 (Feldmoching – Hasenbergl).

Meldungen

(teilweise voraus)
OB Ude zum Ergebnis der Osloer Olympia-Volksbefragung
(10.9.2013) Die Bevölkerung der norwegischen Hauptstadt Oslo hat Ja zu einer Olympiabewerbung für die Winterspiele 2022 gesagt. Bei der Volksbefragung stimmten laut vorläufigem Ergebnis 53,5 Prozent für eine Kandidatur. Dazu erklärt Münchens Oberbürgermeister Christian Ude: „Das positive Votum der Osloer widerlegt klar die These der Olympiakritiker, dass Winterspiele ein Auslaufmodell seien. Mit Oslo bekommt eine mögliche Münchner Bewerbung um die Olympischen und Paralympischen Winterspiele 2022 einen starken Konkurrenten. Deshalb hoffe ich, dass sich die Münchnerinnen und Münchner – wie auch die Bürgerinnen und Bürger in Garmisch-Partenkirchen und in den Landkreisen Berchtesgadener Land und Traunstein – besonders zahlreich am geplanten Olympia-Bürgerentscheid am 10. November beteiligen und ihre Haltung klar zum Ausdruck bringen."

Zu Fuß gehen in München – Neue Broschüren im PlanTreff

(10.9.2013) Die internationale Fußverkehrkonferenz Walk21, die von 11. bis 13. September in München stattfindet, möchte mehr Lebensqualität durch mehr Fußverkehr schaffen und „Freude am Gehen" vermitteln. Dazu finden verschiedene begleitende Veranstaltungen statt. Interessierte können München aber auch auf eigene Initiative zu Fuß entdecken: Die neue Broschüre des Referats für Stadtplanung und Bauordnung „Durch Höfe und Passagen der Innenstadt" beschreibt einen zirka zweistündigen Spaziergang durch alte, wiederbelebte und neue Wegeverbindungen wie die Theatiner Passage, die Stachus Passage oder die Hofstatt. Die Broschüre im Hosentaschenformat führt über Höfe und Plätze, die neue Wege und ungewohnte Blicke auf München zeigen.
Gleichzeitig erscheint zur Walk21 die Broschüre „Nahmobilität in München – zu Fuß in einer lebendigen Stadt". Sie beschreibt, was in der Landeshauptstadt für die Förderung des Fußverkehrs getan wird und was in den kommenden Jahren geplant ist. 2008 wurden 28 Prozent aller Wege zu Fuß zurück gelegt, doch es sollen noch mehr werden. Die Landeshauptstadt München möchte den Fußverkehr flächendeckend entwickeln. Eng damit verzahnt sind hierbei Verkehrssicherheit, Erreichbarkeit, Gesundheitsförderung, Nachhaltigkeit und Ökologie sowie die Teilhabe von Menschen mit gesundheitlichen oder altersbedingten Einschränkungen.
Alle Veröffentlichungen sind ab sofort im PlanTreff, der Informationsstelle zur Stadtentwicklung, Blumenstraße 31, erhältlich und im Internet unter *www.muenchen.de/plan* abrufbar.

Finissage zur Ausstellung „Untitled" von Chris Goennawein

(10.9.2013) Mit einem „Round Table mit Ecken und Kanten" endet am Donnerstag, 12. September, 18 Uhr, die Ausstellung „Untitled" des Graphikers und Künstlers Chris Goennawein im Foyer des Referats für Arbeit und Wirtschaft (RAW), Herzog-Wilhelm-Straße 15. Zu dieser vom RAW und Platform3 veranstalteten Finissage kommen der Konzeptkünstler und Wahlwiener Andreas Duscha, der Buchautor und Herkunftswiener Clemens Berger sowie Chris Goennawein zu einem Gespräch zusammen. Goennaweins Ausstellungsprojekt untersucht mittels Symbolen den Einfluss optischer Reize auf Wahrnehmung und Deutung. Zur Finissage wird eine Publikation herausgegeben. Ein Aufsatz von Cathérine Hug, Kuratorin aus Zürich, sowie Ausstellungsansichten bieten die Möglichkeit, Chris Goennaweins Werk sowohl visuell als auch auf Grundlage theoretischer Überlegungen zu erfahren.
Das Foyer des Referats für Arbeit und Wirtschaft zeigt sich als Satellit der Platform3 in der Ausstellungsreihe 2013 als Präsentationsforum der

Münchner Kultur- und Kreativwirtschaft. Künstler und Gestalter aus den Bereichen Grafikdesign, Innenarchitektur und Produktdesign entwickeln drei Installationen mit begleitenden Veranstaltungen. Die temporären Eingriffe untersuchen die räumlichen und inhaltlichen Koordinaten des besonderen Ausstellungsortes und vermitteln einen Eindruck von der Komplexität gegenwärtiger Gestaltungskonzepte in den Grenzbereichen der verschiedenen Disziplinen.
Platform3 wird gefördert vom Referat für Arbeit und Wirtschaft und getragen von der Münchner Arbeit gGmbH.

Der Ring des Nibelungen im Kunstforum Arabellapark
(10.9.2013) Im Jahr von Richard Wagners 200. Geburtstag präsentiert Professor Dr. Gerhard Habenicht am Freitag, 13. September, um 20 Uhr die vier Ring-Opern an einem Abend amüsant und zeitsparend inszeniert, unterlegt mit konzertanten Opernklängen und historischen Fotografien aus der Zeit Ludwig II. im Kunstforum Arabellapark der Münchner Stadtbibliothek und Münchner Volkshochschule.
Mit dieser unterhaltsamen wie kenntnisreichen Nibelungen-Schau startet das Kunstforum Arabellapark, Rosenkavalierplatz 16, sein neues Herbstprogramm. Für die vielen Interessierten, die den Ring kennen und verstehen lernen wollen, erzählt Gerhard Habenicht in weniger als zwei Stunden alles Wesentliche aus „Rheingold", „Walküre", „Siegfried" und „Götterdämmerung" in gereimten, weil besser verständlichen, Limericks. Dazu werden die bekanntesten Ring-Motive passend zu den jeweilgen Texten aus dem „Ring ohne Worte" mit den Berliner Philharmonikern unter der Leitung von Loorin Maazel eingespielt. Fotografische Reproduktionen der in Ludwigs II. Auftrag in seiner Residenz gemalten Fresken von Ring-Motiven aus dem Jahre 1876 ergänzen in hervorragender Weise die Originalität des Wagnerschen Epos'.
Statt teurer Eintrittskarten, vier Abenden mit insgesamt 16 Stunden anstrengendem Ausharren beim Verfolgen komplizierter Handlung bietet das Kunstforum also maximales Hörvergnügen bei minimalem Zeitaufwand. Karten zu 8 Euro gibt es in der Stadtbibliothek Bogenhausen unter Telefon 92 87 81 23 oder unter stb.bogenhausen. kult@muenchen.de. Weitere Informationen unter *www.muenchner-stadtbibliothek.de/bogenhausen*.

Filmmuseum: Werkschau Michail Kalatosow
(10.9.2013) Von 13. September bis 6. Oktober zeigt das Filmmuseum im Münchner Stadtmuseum, St.-Jakobs-Platz 1, neun Filme des georgisch-russischen Regisseurs Michail Kalatosow (1903 - 1973), dessen frühe Filme unter Stalin verpönt waren, die später aber internationale Anerken-

nung fanden. Eröffnet wird die Reihe am Freitag, 13. September, um 18.30 Uhr mit Kalatosows einziger Komödie „Reise mit Hindernissen“ (1954). Der Filmhistoriker Alexander Schwarz hält zuvor eine Einführung.
Michail Kalatosow studierte Wirtschaftswissenschaften, war Schauspieler, Cutter, Kameramann; zu Beginn seiner Karriere drehte er Dokumentarfilme. Nach seinem zweiten Film „Das Salz Swanetiens“ (1930), einer wegweisenden Arbeit des jungen sowjetischen Dokumentarfilms, warfen die sowjetischen Behörden ihm vor, im Widerspruch zur Staatsideologie zu stehen. Der dritte Spielfilm „Nagel im Stiefel“ (1932) wurde mit der gleichen Begründung verboten. Kalatosow durfte acht Jahre lang keine Filme mehr drehen und beschränkte sich auf Verwaltungsaufgaben in der georgischen Filmindustrie. Der Regisseur verließ schließlich Georgien und wanderte nach Russland aus. 1939 wurde Kalatosow für eine kurze Zeit sowjetischer Filmattaché in Los Angeles. Seine Propagandafilme machten Kalatosow überdies zum stellvertretenden Minister der sowjetischen Kinoindustrie (1946 - 1948).
Mit seiner poetischen Ballade „Wenn die Kraniche ziehen“ (1957) gelang es Kalatosow, dem sowjetischen Film in der ganzen Welt sein Ansehen wiederzugeben. Der Film, der eine vom Krieg zerstörte Liebe schildert, wurde einer der größten Kinoerfolge im Westen und 1958 in Cannes mit der „Goldenen Palme“ ausgezeichnet. Den in spanischer Sprache und mit kubanischen Schauspielern gedrehten Film „Ich bin Kuba“ (1964), eine surreale Hymne auf die kubanische Revolution, verbannte die Sowjetunion 30 Jahre lang ins Archiv. 1969 drehte Kalatosow seinen letzten Film „Das rote Zelt“, eine sowjetisch-italienische Koproduktion mit Sean Connery, Claudia Cardinale und Hardy Krüger in den Hauptrollen.
Die beiden Stummfilme „Das Salz Swanetiens“ und „Nagel im Stiefel“ werden von Günter A. Buchwald am Flügel und an der Violine begleitet (20. und 21. September, 18.30 Uhr).
Weitere Infos finden sich unter *www.muenchner-stadtmuseum.de/film/*.
Pressefotos werden auf Anfrage unter Telefon 2 33-2 05 38 zugeschickt.
Der Eintritt kostet 4 Euro, ermäßigt 3 Euro. Aufschlag bei Überlänge.
Telefonische Kartenreservierungen sind unter 2 33-9 64 50 möglich.

Sonderpublikation „Monopol München“ erschienen

(10.9.2013) Ab heute ist das 188 Seiten starke Heft „Monopol München“ im Zeitschriftenhandel erhältlich. Der Kultur- und Kunstführer vermittelt einer breiten kulturinteressierten Öffentlichkeit aktuelle Entwicklungen, macht Städtereisenden Lust auf neue Entdeckungen und trägt auch in der Metropolregion zu einer positiven Wahrnehmung des Kultur- und Kreativstandorts bei.

Texte von Theresia Enzensberger, Lena Gorelik, Gerhard Matzig, Albert Ostermaier, Willibald Sauerländer, Claudius Seidl oder Hanne Trautwein portraitieren in dem Heft die Stadt. Fotos von Jörg Koopmann und Münchenbilder aus der Kunstwelt laden zu einem visuellen Streifzug ein. City-Touren mit Schmuckdesignerin Saskia Diez führen ins Schlachthofviertel und nach Giesing. Anders Thomas von der Nymphenburger Porzellanmanufaktur verrät seine Lieblingsplätze rund um das Schloss bis zum Rotkreuzplatz in Neuhausen. Und Schauspielerin Sophie von Kessel führt durch Haidhausen und Bogenhausen. Darüber hinaus sprechen die beiden Intendanten Martin Kušej (Residenztheater) und Johan Simons (Münchner Kammerspiele) über München, Kunst und Internationalität. Kunst im öffentlichen Raum ist zudem ein Schwerpunkt des Hefts. Ein Kalender führt durch wichtige Termine des nächsten Kulturjahres. Ein umfangreicher Serviceteil listet zudem ausgewählte Adressen auf.
„Monopol München" ist eine Veröffentlichung der Juno Kunstverlag GmbH in Kooperation mit dem Kulturreferat der Landeshauptstadt München. Der Inhalt wird verantwortet von der Redaktion des monatlich erscheinenden Kunstmagazins „Monopol". Presseexemplare sind erhältlich unter presse.kulturreferat@muenchen.de oder janne.schumacher@ringier.de.
Die Stadt München hat im Rahmen der Kooperation ein Kontingent des Hefts erhalten, das – solange der Vorrat reicht – ab Mittwoch an folgenden Stellen gratis ausliegt: städtischer Kunstverleih Artothek (Rosental 8), städtische Kunsthalle lothringer13 (Lothringer Straße 13), Rathausgalerie (Marienplatz 8) sowie Infopoint Museen & Schlösser in Bayern (Alter Hof 1) und temporärer Concept Store Münchner Kreativer „Haeppi Piecis" (Maximilianstraße 33). Weitere Stellen sind die Kunstpassage MaximiliansForum (Maximilianstraße/Ecke Altstadtring) ab 13. September und ab 18. September die städtischen Kunstarkaden (Sparkassenstraße 3), wenn dort das Ausstellungsprogramm wieder beginnt.

Antworten auf Stadtratsanfragen

Dienstag, 10. September 2013

Einführung des Grünpfeils an den Lichtzeichenanlagen der Stichstraßen zur Cosimastraße

Antrag Stadträte Robert Brannekämper und Josef Schmid (CSU) vom 18.7.2013

Einführung des Grünpfeils an den Lichtzeichenanlagen der Stichstraßen zur Cosimastraße
Antrag Stadträte Robert Brannekämper und Josef Schmid (CSU) vom 18.7.2013

Antwort Kreisverwaltungsreferent Dr. Wilfried Blume-Beyerle:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO des Stadtrates dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist.

Der Inhalt Ihres Antrages betrifft jedoch letztlich das Verfahren bei der Erteilung von verkehrlichen Anordnungen im Vollzug der Straßenverkehrsordnung und damit eine laufende Angelegenheit, deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister obliegt. Eine beschlussmäßige Behandlung der Angelegenheit im Stadtrat ist daher rechtlich nicht möglich.

Ich erlaube mir daher, in Abstimmung mit dem Oberbürgermeister Ihren Antrag auf dem Schriftwege zu beantworten.

Mit Ihrem Antrag vom 16.07.13 soll erreicht werden, dass an allen Lichtsignalanlagen der Stichstraßen zur Cosimastraße ein Grünpfeil gem. § 37 Abs.2 Nr.1 Satz 8 bis 10 StVO angebracht wird, um den Verkehrsfluss aus den Stichstraßen in die leistungsfähigere Cosimastraße zu beschleunigen. In der Bürgerversammlung des Bezirksausschusses 13 Bogenhausen am 25. Oktober 2012 wurde eine zu Ihrem Antrag nahezu gleichlautende Bürgerversammlungsempfehlung „Grüner Pfeil an allen Einmündungen zur Cosimastraße“ (Empfehlung Nr. 08-14/E 01641) angenommen. Die entsprechende Beschlussvorlage des Kreisverwaltungsreferates für den BA 13 wurde am 11. Juni 2013 von diesem einstimmig so beschlossen.

Der Beschlusstext lautete wie folgt (wörtlicher Auszug):

„Diese Empfehlung zielt darauf ab, an allen Stichstraßen zur Cosimastraße (Lohengrinstraße, Wahnfriedallee, Meistersingerstraße, etc.) einen ‚Grünen Pfeil’ nach rechts anzubringen, um lange Wartezeiten vor der roten Ampel zu vermeiden.

Die Empfehlung wird vom Bezirksausschuss befürwortet und unterstützt.

Sowohl das Kreisverwaltungsreferat als auch das Polizeipräsidium München befürworten ebenfalls grundsätzlich die Einrichtung von ‚Grünpfeilschildern' an Kreuzungen und Einmündungen.

Tatsächlich angeordnet werden können die Schilder allerdings nur dort, wo die rechtlichen Vorgaben der Straßenverkehrsordnung (StVO) und der allgemeinen Verwaltungsvorschrift zur Straßenverkehrsordnung VwVStVO eingehalten werden.

Ausschlusskriterien sind u.a., wenn – wie hier – mit Zusatzeinrichtungen (ZEB) ausgerüstete Furten gekreuzt werden oder die Anlage der Schulwegsicherheit dient.

Die Lichtzeichenanlagen in der Cosimastraße sind alle mit Zusatzeinrichtungen für Blinde ausgestattet – damit scheidet die Anordnung der Grünpfeil-Schilder schon aus diesem Grunde aus.

Zu Schulwegzeiten queren zudem noch viele Schülerinnen und Schüler die Cosimastraße auf ihrem Weg zu den verschiedenen Schulen im Viertel und auf Höhe der Haltestellen, um die Straßenbahn zu benutzen.

Weitere allgemeine Informationen zu den Grünpfeil-Schildern finden sich auch im Internet unter muenchen.de*)."

In der Zwischenzeit hat sich an der örtlichen verkehrlichen Situation nichts Entscheidendes geändert, Ihrem Antrag kann deshalb leider nicht gefolgt werden.

Ich bitte von den Ausführungen Kenntnis zu nehmen und gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

*) *http://www.muenchen.de/rathaus/Stadtverwaltung/Kreisverwaltungsreferat/Verkehr/Verkehrssteuerung/Gruenpfeilschild.html*

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 10. September 2013

Feriensenat vorsätzlich belogen? – Stadtrat brüskiert? – Wählerinnen und Wähler um Wahlteilnahme betrogen?
Anfrage Stadtrat Josef Schmid (CSU)

Westpark – Verbesserung der Sauberkeit und Überwachung der Einhaltung der Parkanlageregeln
Antrag Stadträte Josef Schmid und Otto Seidl (CSU)

Wohin und wann zieht der Blutspendedienst München um?
Anfrage Stadträtin Dr. Manuela Olhausen (CSU)

Odeonsplatz erweitern – Fußgängerzone oder Shared Space für die Brienner Straße – Gestaltungsideen für nördlichen Odeonsplatz/südlich Ludwigstraße gesucht
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Sabine Nallinger und Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen)

In der Mitte gehen – die Lösung für viele kleine Altstadtstraßen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Sabine Nallinger und Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen)

Es wird Zeit für einen Boulevard Sonnenstraße
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Sabine Nallinger und Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen)

Fußgängerzone Sendlinger Straße fortführen und vervollständigen
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Sabine Nallinger und Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen)

Isartorplatz neu gestalten – Verbindung Altstadt - Isar stärken
Antrag Stadtrats-Mitglieder Anja Berger, Paul Bickelbacher, Herbert Danner, Sabine Nallinger und Dr. Florian Roth (Bündnis 90/Die Grünen)

Asylante-Lobbyisten sollen Asylbewerber selbst unterbringen!
Antrag Stadtrat Karl Richter (BIA)

Impressum: Die presserechtliche Verantwortung für Anträge und Anfragen von Stadtratsmitgliedern der **SPD** trägt: Alexander Reissl; **CSU**: Josef Schmid; **Bündnis 90/Die Grünen**: Dr. Florian Roth; **Rosa Liste**: Thomas Niederbühl; **FDP**: Dr. Michael Mattar; **Die Linke**: Brigitte Wolf; **ÖDP**: Tobias Ruff; **Freie Wähler**: Johann Altmann; **Bayernpartei**: Richard Progl; **BIA**: Karl Richter.
Alle: Rathaus, 80313 München; Druck: Stadtkanzlei

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat
Josef Schmid

ANFRAGE

10.09.2013

Feriensenat vorsätzlich belogen? – Stadtrat brüskiert? – Wählerinnen und Wähler um Wahlteilnahme betrogen?

Keine Woche ist es her, da verkündeten der Wahlleiter der Landeshauptstadt München Dr. Blume-Beyerle und der Stellvertretender Wahlleiter Leitender Verwaltungsdirektor Günther im Feriensenat ganz entspannt, es gäbe keine Probleme beim Versand der Briefwahlunterlagen. Die Beschwerden lägen im Promillebereich und man werde mit dem Mehraufkommen bei der Briefwahl fertig, zumal man erstmals die Abwicklung des Versands der Briefwahlunterlagen einer Wahl privat vergeben habe. Auch der Dritte Bürgermeister Hep Monatzeder als Leiter der Sitzung des Feriensenats zog den Dringlichkeitsantrag als Wahlkampfgetöse der CSU-Stadtratsfraktion ins Lächerliche. Der heutigen Presse ist nun ein gänzlich anderer Sachverhalt zu entnehmen. Bereits am vergangenen Dienstag, am 03.09.2013, also am Tag vor der Sitzung des Stadtrates hatte das KVR auf Grund der großen Anzahl an Briefwahlanträgen Stimmzettel nachdrucken lassen und das Personal wurde nochmals verstärkt. Am letzten Wochenende konnten auf Grund von Verzögerungen beim Druck 20.000 Briefwahlunterlagen nicht versandt werden.

Die Leitung des KVR und des Wahlamtes hatte also bereits vor der Behandlung im Feriensenat Kenntnis von den Problemen, sie in der Sitzung verschwiegen und dem Stadtrat damit jede Möglichkeit genommen, über Lösungsmöglichkeiten zu beraten.

Darüber hinaus bekommen Wählerinnen und Wähler zusätzliche Post, in der nachträglich darauf hingewiesen wird, dass manche Wahllokale nicht barrierefrei sind. Eine Information, die früher bereits mit dem Versand der Wahlbenachrichtigung erfolgte.

Vor dem Hintergrund dieser Probleme und der Tatsache, dass es bereits Wählerinnen und Wähler gibt, denen es auf Grund des Versagens des Wahlamtes verwehrt sein wird, ihr Wahlrecht auszuüben,

frage ich der Oberbürgermeister:

1. Wann ist die Schwelle erreicht, bei der eine Wahl durch ein solches Verwaltungsversagen und der Verwehrung des Wahlrechts ungültig wird?

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.wzim.de

2. Seit wann wusste das KVR wirklich von den Problemen um die Briefwahlunterlagen?

3. Gab es vor dem vergangenen Dienstag, 03.09.2013 bereits Verzögerungen beim Versand?

4. Wie viele Beschwerden gingen per Hotline und per E-Mail beim KVR tatsächlich ein?

5. Hält das Wahlamt weiterhin an seiner Behauptung fest, es gäbe keine Probleme und die Beschwerden hielten sich im Promillebereich?

6. Hält das Wahlamt weiter an seiner Behauptung fest, bei einem Antrag der heute eingehe, würden die Unterlagen am nächsten Tag an die Wählerinnen und Wähler versandt??

7. Welche zusätzlichen Kosten entstanden durch die Versendung der Briefe zur Barrierefreiheit!

8. Warum wurde der Stadtrat im Feriensenat, wider besseren Wissens um die Probleme, belogen? Ist dies der neue Umgang mit den ehrenamtlichen Stadträten seitens des des KVR?

9. Ist der Dritte Bürgermeister der Landeshauptstadt München bereit, seine öffentliche Aussage, beim Dringlichkeitsantrag handele es sich um bloßes Wahlkampfgetöse der CSU-Stadtratsfraktion öffentlich zurückzunehmen?

gez.
Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.wzim.de

Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadtrat Josef Schmid
Stadtrat Otto Seidl

ANTRAG
10.09.13

Westpark -
Verbesserung der Sauberkeit und Überwachung der Einhaltung der Parkanlageregeln

Im Westpark werden Maßnahmen zur Verbesserung der Sauberkeit und der Einhaltung der Parkanlageregeln getroffen.

Begründung:
Der Westpark ist ein gut angenommenes und entsprechend hoch frequentiertes Naherholungsgebiet der Münchnerinnen und Münchner.

Leider ist der Genuss nicht immer für alle ungetrübt, da es zunehmend Zeitgenossen gibt, die sich sowohl über geltende Regelungen als auch über allgemein geltende Anstandsgebote hinwegsetzen. Sei es das Grillen außerhalb der festgelegten Bereiche, das Wegwerfen oder Liegenlassen von Müll, die eigene oder die Lautstärke mitgebrachter Radios, unangemessenes und rüpelhaftes Verhalten den Mitnutzern gegenüber und vieles mehr.

Die Parkaufsicht geht nach Einschätzung zahlreicher Anlieger und Nutzer nicht entschieden genug gegen diese Störer vor, so dass sich die Besucherinnen und Besucher zunehmend belästigt fühlen und den Park am Wochenende bereits meiden. Dies kann aber nicht sein.

Da einigen „Anstandsverweigerern“ wohl nicht anders beizukommen ist, ist es unumgänglich, dass die Parkaufsicht präsenter ist, entschiedener auftritt und diese Rüpel mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln in ihre Schranken weist. Leider ist dies notwendig, um allen anderen Nutzern einen erholsamen und ungestörten Aufenthalt gewährleisten zu können.

Hinzu kommt, dass es zu wenige sanitäre Anlagen gibt, die zudem in wenig ansprechendem Zustand sind. Daher sind geeignete weitere sanitäre Anlagen zu prüfen. Eine ordnungsgemäße Reinigung muss sichergestellt sein.

Dem Stadtrat ist darüber hinaus über die Bemühungen des Baureferats zur Beseitigung zur Instandhaltung und Sauberkeit des Parks zu berichten. Beschwerden gibt es zudem über die zahlreichen „Hinterlassenschaften“ der Gänse sowie über Krähen, die die Abfallkörbe durchwühlen. Kann hier durch andere Abfallbehälter entgegen gewirkt werden?

Josef Schmid, Stadtrat
Fraktionsvorsitzender

Otto Seidl, Stadtrat

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

CSU
Fraktion im
MÜNCHNER STADTRAT

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
80331 München

Stadträtin
Dr. Manuela Olhausen

ANFRAGE
10.09.13

Wohin und wann zieht der Blutspendedienst München um?

Der Blutspendedienst München ist derzeit in Räumlichkeiten in der Dachauer Straße 90 untergebracht. Dieses Gebäude steht jedoch nur noch kurze Zeit zur Verfügung. Das Areal soll neu bebaut werden und zukünftig vom Referat für Umwelt und Gesundheit genutzt werden. Der Wettbewerb für das neue Gebäude liegt in den Endzügen. Doch bislang ist unklar, wie es mit dem Blutspendedienst weitergeht.

Ich frage daher:

1. Wie lange kann der Blutspendedienst München noch maximal an dem bisherigen Standort an der Dachauer Straße bleiben?

2. Wo wird der Blutspendedienst München zukünftig untergebracht werden?

3. Wann soll der Umzug dorthin stattfinden?

4. Wie wird sichergestellt, dass durch den Umzug keine Spender verloren gehen?

gez.
Dr. Manuela Olhausen
Stadträtin

CSU-Fraktion, Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München
Tel. 233-92650, Fax: 291 37 65, csu-fraktion@muenchen.de, www.csu-rathaus-muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 09.09.2013

Odeonsplatz erweitern – Fußgängerzone oder Shared Space für die Brienner Straße – Gestaltungsideen für nördlichen Odeonsplatz/südliche Ludwigstraße gesucht

Antrag

1. Die Verkehrsführung des durchfahrenden Kfz-Verkehrs erfolgt nach dem Umbau der westlichen Rampe des Altstadttunnels von der Ludwigstraße über die Von-der-Thann-Straße und den Oskar-von-Miller-Ring zum „Platz der Opfer des Nationalsozialismus“ anstatt wie bisher über die Ludwigstraße und die Brienner Straße.
2. Die Brienner Straße wird dann im Abschnitt zwischen Odeonsplatz und dem „Platz der Opfer des Nationalsozialismus“ ganz dem Fuß- und Radverkehr vorbehalten. Denkbar ist auch lokaler langsamer Kfz-Verkehr im Rahmen einer Gestaltung als Shared Space (z. B. Beschilderung als verkehrsberuhigter Bereich).
3. Die Ludwigstraße soll als Zufahrt zum Odeonsplatz für den Kfz-Verkehr, v.a Taxen und Busse) geöffnet bleiben. Hierfür genügt aber eine Fahrspur pro Richtung. In einem Gestaltungswettbewerb soll ermittelt werden, wie über eine Verbreiterung der Gehwege und Radverkehrsanlagen hinaus mit den übrigen Straßenflächen im Zuge des nördlichen Platzteiles und der historischen Prachtstraße Ludwigstraße umgegangen werden kann.

Begründung:

Aufgrund einer früheren Fehlplanung müssen sich Fahrzeuge - unabhängig davon, ob Ihre Lenker das wollen oder nicht - durch die schmale Brienner Straße am Odeonsplatz zwängen und finden sich am „Platz der Opfer des Nationalsozialismus“ als Linksabbieger wieder. Die Ertüchtigung des Altstadtringtunnels und die Verkürzung der Rampe ist eine einmalige Chance diesen Misstand zu beseitigen und den Beginn der Brienner Straße für den heute schon dominanten Fuß- und Radverkehr zu optimieren. Der Kfz-Verkehr wird ggf. für lokale Verkehre in geringer Geschwindigkeit zugelassen.

Diese Verkehrsberuhigung verbessert die Anbindung der Altstadt über den Wittelsbacher-platz und das Siemensgelände zum großen Münchner Kunstareal westlich der Türken-straße und ist damit ein erheblicher städtebaulicher Gewinn für das Münchner Zentrum.

Derzeit verlaufen mehrere städtische Fahrrad-Hauptrouten durch diesen Abschnitt der Brienner Straße (Marienplatz – Allach, Marienplatz – Feldmochinger See und Marienplatz – Lerchenauer See). Insofern ist die Durchlässigkeit der Brienner Straße für den Radverkehr wichtig.

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Zukünftig müssen die Radfahrerinnen und Radfahrer nicht mehr mit den Autos zusammen im Stau stehen wie bisher. Dadurch steigt die Attraktivität dieser Hauptrouten und damit wiederum die Bereitschaft das Fahrrad anstatt das Auto zu nutzen.

Die schon für die derzeitige Verkehrsmenge überdimensionierte Fahrbahnfläche im nördlichen Teil des Odeonsplatzes und der südlichen Ludwigstraße kann reduziert werden zugunsten breiterer Gehwege und Radstreifen sowie einer dem Platz und dem Prachtstraßencharakter angemessene Gestaltung (z.B. mit zusätzlichen Rasenflächen, Blumenbeeten oder Kiesflächen und/oder mit Baumpflanzungen, die sich mit den historischen Gebäuden vertragen). Die Öffnung der beengten Altstadt in die Weite der Ludwigstraße und des Odeonsplatzes ist ein interessanter städtebaulicher Kontrapunkt und sollte gestalterisch betont werden.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:
Paul Bickelbacher Anja Berger Herber Danner Sabine Nallinger Dr. Florian Roth
Mitglieder des Stadtrates

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 09.09.2013

In der Mitte gehen - die Lösung für viele kleine Altstadtstraßen

Antrag

1. In den zahlreichen kleinen Altstadtstraßen mit wenig Kfz-Verkehr wird das Zufußgehen auf der Fahrbahn gestattet. Die Beschilderung kann z.B. als verkehrsberuhigter Bereich oder Fußgängerzone/Anlieger frei, erfolgen.
2. Sukzessive sollten in diesen kleinen Straßen bei größeren Straßenreparaturen die Bordsteine zugunsten einer durchgehend barrierefreien Ebene entfernt werden.
3. In der Altstadt soll das Parken am Straßenrand zugunsten attraktiver und übersichtlicher Straßenräume möglichst weitgehend in die bei weitem nicht ausgelasteten Parkhäuser verlagert werden.
4. Dem Stadtrat werden hierzu auch die Ergebnisse der Hackenviertelstudie präsentiert.

Begründung:

Die meisten der kleinen Altstadtstraßen haben sehr schmale Gehsteige, auf denen es nicht attraktiv ist zu gehen. Angesichts der zunehmenden Zahl an Passantinnen und Passanten in den Fußgängerzonen der Altstadt, infolge der Zuwanderung und einer steigenden Anzahl an Touristinnen und Touristen in München ist vermehrt eine flächenhafte Streuung der Fußgängerrinnen und Fußgänger sinnvoll um die überfüllten Fußgängerzonen zu entlasten.

Der längerfristige Abbau der Bordsteine erfolgt zugunsten einer einheitlichen Fläche, die von allen Mobilitätsformen genutzt werden kann. Dies schafft mehr Raum für alle und insbesondere mehr Komfort für Fußgängerinnen und Fußgänger. Sofern die Autos Geschwindigkeiten bis zu 20 Km/h, besser noch Schrittgeschwindigkeit fahren, ist das Teilen der Fläche kein Problem.

In vielen schmalen Altstadtstraßen werden häufig beidseitig Fahrzeuge abgestellt. Das Zufußgehen und der Aufenthaltes ließen sich mit weniger abgestellten Fahrzeugen verbessern.

Einige Ansätze, die im Antrag angesprochen werden, wurden bereits im Rahmen der Studie des Planungsreferates zum Hackenviertel thematisiert.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:
Paul Bickelbacher Anja Berger Herber Danner Sabine Nallinger Dr. Florian Roth
Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 09.09.2013

Es wird Zeit für einen Boulevard Sonnenstraße

Antrag

1. Die Stadtverwaltung prüft die verkehrliche Machbarkeit eines Boulevards in der Sonnenstraße, d.h. die Reduzierung der Fahrspuren, so dass nur noch der Bereich westlich der Trambahngleise für den motorisierten Verkehr benötigt wird (östliche Boulevard-Variante).
2. Um nicht frühzeitig Alternativen auszuschließen wird auch erörtert, welche Vor- und Nachteile hinsichtlich Freiraum und Verkehr eine westliche Variante gegenüber der östlichen Variante eines Boulevard Sonnenstraße hätte.
3. Die Stadtverwaltung entwickelt Gestaltungsvorschläge für einen Boulevard Sonnenstraße und untersucht, in wie weit das Offenlegen des unter der Sonnenstraße verlaufenden Stadtbachs möglich ist, ggf. durch Höherpumpen des fließenden Wassers.

Begründung:

Eine an EinwohnerInnen und TouristInnen wachsende Stadt und ihr wachsendes Umland brauchen auch mehr attraktive Frei-, Bewegungs- und Aufenthaltsflächen im Stadtzentrum. Der Boulevard Sonnenstraße stellt eine maßgebliche Erweiterung der Freiflächen im Innenstadtbereich dar. Im Zusammenhang mit einer qualifizierten Nachverdichtung in unserer Stadt wird die Gewinnung von Freiräumen auf Kosten von Verkehrsflächen zunehmend wichtiger. Das Projekt Boulevard Sonnenstraße wird durch die im Beschluss „Verkehr in Münchnen“ aufgezeigten Verkehrsrückgänge beim Kfz-Verkehr zunehmend leichter realisierbar.

Für einen Boulevard auf der Ostseite spricht die Tatsache, dass sich nach Vollendung der Fußgängerzone in der Sendlinger Straße eine Verbindung der beiden Fußgängerzonen (Sendlinger Straße und Kaufinger-/Neuhausener Straße) ergibt. Für Cafés ist die Besonnung am Nachmittag vorteilhafter. Zudem ergibt sich die Möglichkeit einen unter der Straße liegenden Stadtbach freizulegen.

Nachdem seit über 20 Jahren nur ein Boulevard auf der Ostseite diskutiert wurde, brachte das Münchner Forum auch eine Variante auf der Westseite ins Gespräch. Um nicht vorzeitig Varianten auszuschließen, gilt es die Vor- und Nachteile beider Varianten zu erörtern.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:
Paul Bickelbacher Anja Berger Herber Danner Sabine Nallinger Dr. Florian Roth
Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 09.09.2013

Fußgängerzone Sendlinger Straße fortführen und vervollständigen

Antrag

1. Die Sendlinger Straße wird auch im Abschnitt von der Hackenstraße bis zum Sendlinger Tor Fußgängerzone.
2. Im Zusammenhang mit dem bereits erstellten Abschnitt der Fußgängerzone Sendlinger Straße werden ein Baumpflanzungskonzept für beide Teile erstellt und weitere Sitzgelegenheiten geplant.
3. Im bestehenden Teil der Fußgängerzone werden Fahrradstellplätze nachgerüstet, wo sich Bedarf ergeben hat (vorzugsweise auf Kosten von Kfz-Stellplätzen in den Querstraßen), z.B. an der Ecke Sendlinger Straße/Färbergraben. Im neuen Teil werden Fahrradstellplätze errichtet, wo sich jetzt schon Bedarf abzeichnet, und werden Erweiterungsmöglichkeiten vorgesehen, z.B. an der zur Ecke Herzog-Wilhelmstr. bzw. nördlich des Sendlinger Tors.

Begründung:

Der erste Abschnitt der Fußgängerzone war ein Erfolg. Die Fußgängerinnen und Fußgänger sind entsprechend mehr geworden und drängen sich nun zwischen Hackenstraße und Sendlinger Tor auf dafür zu schmalen Gehsteigen. Es ist nun an der Zeit das letzte Verbindungsstück zwischen Odeonsplatz und Sendlinger Tor zu ergänzen. Für den Radverkehr stellt die Erweiterung der Fußgängerzone kein Problem dar, da die Sendlinger Straße schon jetzt nicht mehr durchgängig befahrbar ist und mit dem Oberanger eine sehr gute, sichere und zügige Alternative vorhanden ist.

Beim ersten Abschnitt wurde im Wesentlichen auf eine Begrünung mittels Baumpflanzungen verzichtet. Wenn nun die gesamte Fußgängerzone fertiggestellt sein wird, ist es an der Zeit ein Konzept für die Pflanzung von Bäumen zu entwickeln und umzusetzen, und anhand der bisherigen Erfahrungen mehr Sitzmöglichkeiten anzubieten.

Die Fahrradständer in der Hackenstraße haben sich bewährt. An der Ecke Sendlinger Straße/ Färbergraben zeigen viele „wild“ abgestellte Fahrräder, dass hier Abstellmöglichkeiten fehlen. Nach Vollendung der gesamten Fußgängerzone wird auch der Bedarf an Fahrradstellplätzen rund um das Sendlinger Tor weiter zunehmen.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:
Paul Bickelbacher Anja Berger Herber Danner Sabine Nallinger Dr. Florian Roth
Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus

München, den 09.09.2013

Isartorplatz neu gestalten – Verbindung Altstadt - Isar stärken

Antrag

1. Für den Isartorplatz wird ein Gestaltungskonzept entwickelt, vorzugsweise in Form eines Wettbewerbs. Ziel ist die Gewinnung attraktiver Aufenthaltsflächen, ggf. die Ausweitung des Baumbestandes auf Kosten von Verkehrsflächen für den motorisierten Verkehr.
2. Im Zusammenhang mit dem Isartorplatz wird die Zweibrückenstraße fuß- und radverkehrsfreundlicher gestaltet, ebenfalls auf Kosten von Verkehrsflächen für den motorisierten Verkehr. Besonders Augenmerk soll den Fußgängerströmen zukommen, die sich von der S-Bahn-Station Isartor zum Deutschen Museum bewegen.

Begründung:

Der Isartorplatz wird derzeit eindeutig vom Kfz-Verkehr dominiert. Fußgänger und Radfahrer wer-den an den Rand gedrückt, die Aufenthaltsqualität rund um den Isartorplatz geht gegen null. Der Kfz-Verkehr könnte anders gebündelt und geleitet werden, wodurch neue Spielräume für eine verbesserte Oberflächengestaltung eröffnet würden. Im Vergleich zum Odeonsplatz, Sendlinger-Tor-Platz und Stachus fällt der Isartorplatz deutlich ab. Er weist erhebliche Verbesserungspotenziale auf. Der Isartorplatz und die anschließende Zweibrückenstraße sind zudem wichtige Meilensteine für die Verbindung von der Altstadt – über das deutlich aufgewertete Tal – zur Isar hin – und das ist für Einheimische und Touristen gleichermaßen interessant. Zu berücksichtigen sind auch die Planungen für die Rosenheimer Straße, insbesondere an der Ecke Zeppelin- und Lilienstraße sowie die vorgesehene Tiefgarage am Thomas-Wimmer-Ring.

Die Zweibrückenstraße weist deutlich beschränkte Verhältnisse im Seitenraum auf, wo sich Fußgängerinnen und Fußgänger mit Radfahrerinnen und Radfahrern in die Quere kommen. Dies wird verstärkt durch zahlreiche Gruppen, die auf dem Weg zum Deutschen Museum sind bzw. von dort zurückkommen. Diese umweltfreundlichen Verkehrsteilnehmerinnen und Verkehrsteilnehmer weisen bereits heute zuweilen eine höhere Frequenz auf als der Kfz-Verkehr. Es wird Zeit, dass die Anteile an den Verkehrsflächen entsprechend angepasst werden, z. B. nach dem aktuellen Vorbild im „Tal“.

Fraktion Die Grünen – rosa liste
Initiative:
Paul Bickelbacher Anja Berger Herber Danner Sabine Nallinger Dr. Florian Roth
Mitglieder des Stadtrates

Die Grünen-rosa liste, Marienplatz 8, 80331 München, Tel. 089/233-92620, Fax 089/233-92 684
www.gruene-fraktion-muenchen.de, gruene-rosaliste-fraktion@muenchen.de

Herrn
Oberbürgermeister
Christian Ude
Rathaus
Marienplatz 8
80331 München

Antrag
10.09.2013

Asylanten-Lobbyisten sollen Asylbewerber selbst unterbringen!

Der Stadtrat beschließt:

Die Landeshauptstadt München, vertreten durch den Oberbürgermeister, tritt mit denjenigen Münchner Untergliederungen von Organisationen, die sich in der Vergangenheit in besonderer Weise für die Interessen von Asylbewerbern eingesetzt haben, in Verhandlungen ein mit dem Ziel, daß diese Organisationen künftig selbst für die Unterbringung von Asylbewerbern in ihren Liegenschaften aufkommen und so die Stadt entlasten.

Begründung:

Die aktuellen Vorgänge um 45 Asylbewerber, die das Münchner DGB-Haus in der Schwanthalerstraße besetzt halten und von dort aus mit z.T. absurden Forderungen von sich reden machen, führen erneut vor Augen, daß die aus dem Ruder laufende Asylsituation maßgeblich hausgemacht ist: seit langem werden vorgebliche „Flüchtlinge“ von einschlägigen Unterstützern aus dem politisch linken Spektrum in zynischer Weise instrumentalisiert, indem sie zu besonderer Renitenz gegenüber den Institutionen der bundesdeutschen „Aufnahmegesellschaft“ angestachelt werden. Immer häufiger kommt es infolgedessen in den letzten Monaten zu spektakulären Erpressungs- und Nötigungsversuchen durch Asylbewerber, die z.B. sofortiges Bleiberecht, Nachzugsrecht für Angehörige, eine Verlegung nach München o.ä. fordern.

Auch im aktuellen Fall der 45 „Flüchtlinge“, die seit Tagen das Haus des Deutschen Gewerkschaftsbundes (DGB) in der Schwanthalerstraße besetzt halten, werden abstruse Forderungen erhoben, die nach rechtsstaatlichen Maßstäben nicht erfüllt werden können. Beim DGB selbst ist man davon überzeugt, daß „die Flüchtlinge von

b.w.

einem Teil ihrer Unterstützer falsch beraten werden“ (zit. nach: http://www.sueddeutsche.de/muenchen/fluechtlinge-im-gewerkschaftshaus-asylbewerber-fordern-raum-an-der-uni-1.1765535).

Allerdings hat auch der DGB in der Vergangenheit immer wieder zu völlig überzogener „Solidarität“ mit Asylbewerbern aufgerufen und dadurch mit dazu beigetragen, in Kreisen der vorgeblichen „Flüchtlinge“ übertriebene und unrealistische Erwartungen an die deutsche Asylpolitik zu wecken. Das gilt auch für zahlreiche weitere Organisationen vor allem aus dem politisch linken Spektrum wie etwa – ohne Anspruch auf Vollständigkeit – die „Grünen“, die SPD, die Gewerkschaft ver.di, die SDAJ, aber auch für die Kirchen und die Israelitische Kultusgemeinde.

Inzwischen sind Stadt und Bezirksregierung an die Grenzen ihrer Leistungsfähigkeit gelangt, was die Unterbringung immer neuer Scharen von „Flüchtlingen“ angeht. Es ist deshalb an der Zeit, gerade jene Organisationen, die sich seit langem mit der Forderung nach tätiger „Solidarität“ mit den „Flüchtlingen“ hervortun, endlich in die Pflicht zu nehmen und sie selbst zur Unterstützung immer neuer „Flüchtlings“-Kontingente heranzuziehen. Es kann nicht angehen, daß sich ein ganzes Spektrum politischer Akteure ständig die zum Teil absurden Forderungen renitenter „Flüchtlinge“ zueigen macht, mit den Konsequenzen aber die Solidargemeinschaft im Regen stehen läßt.

Alle fraglichen Organisationen, allen voran Gewerkschaften, Parteien und Kirchen, verfügen in der LHM über Liegenschaften, Grundstücke und Gebäude, die zur Aufnahme und Unterbringung vorgeblicher „Flüchtlinge“ bestens geeignet sind. Die LHM ist deshalb gut beraten, wenn sie die in Frage kommenden Organisationen schnellstmöglich zu einem „Runden Tisch“ einlädt und mit ihnen das weitere Vorgehen abstimmt. Dabei kann die Stadt unter anderem geltend machen, daß die genannten Organisationen in der Regel üppige Zuschüsse von der öffentlichen Hand erhalten.

Im Dialog mit den in Frage kommenden Organisationen kann die Stadt zudem darauf verweisen, daß die erforderliche Unterbringung von „Flüchtlingen“ in Gewerkschaftshäusern, Parteizentralen etc. nur vorübergehender Natur ist, da die erdrückende Mehrzahl der in der Bundesrepublik gestellten Asylanträge ja seit langem abschlägig beschieden wird, weshalb mit einer zeitnahen Abschiebung der Antragsteller zu rechnen ist.

Mit der Moderation des hier vorgeschlagenen „Runden Tisches“ ist zweckmäßigerweise der Oberbürgermeister zu betrauen.

Karl Richter
Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Inhaltsverzeichnis

Dienstag, 10. September 2013

Haidhausen, Berg am Laim, Stachus:
Freie Fahrt für die Trambahn ab Donnerstag
Pressemitteilung MVG

Die Schilddrüse: kleines Organ, große Wirkung
Pressemitteilung Städtisches Klinikum München

„Heldentaten“ – Preisträger bei „Kinder zum Olymp“
Pressemitteilung Schauburg – Theater der Jugend

Neue Park-and-Ride-Anlage am S-Bahnhof Freiham
Pressemitteilung P+R Park & Ride GmbH

10.9.2013

Herausgeber
Stadtwerke München GmbH
MVG
80287 München
www.mvg-mobil.de

Verantwortlich für
Inhalt und Redaktion:
Bettina Hess
Telefon:
089.2361-5042
Fax:
089.2361-5149
email:
hess.bettina@swm.de

15 19 25 N19 27 28 N27

Haidhausen, Berg am Laim, Stachus: Freie Fahrt für die Trambahn ab Donnerstag

Am Donnerstag, 12. September kehren die Tramlinien 15/25 und 19 im Münchner Osten sowie die Tramlinien 27 und 28 in der Innenstadt wieder auf ihren regulären Linienweg zurück. SWM/MVG schließen die Bauarbeiten an den Gleisen bzw. Haltestellen damit rechtzeitig zu Beginn des neuen Schuljahres ab.

Tram 15/25 und 19 (NachtTram N19): Die Züge fahren ab Donnerstag (1 Uhr) wieder wie gewohnt durch Haidhausen bzw. Berg am Laim. Entgegen der ursprünglichen Ankündigung wird auch die Haltestelle Haidenauplatz so weit fertiggestellt, dass ein Fahrgastwechsel stattfinden kann. Einige Restarbeiten müssen allerdings noch erledigt werden. Auch der Autoverkehr hat ab Donnerstag wieder weitgehend freie Fahrt.
Die Baumaßnahme umfasste unter anderem die Erneuerung von Gleisen zwischen Wörthstraße und Ostbahnhof in Haidhausen sowie in der Berg-am-Laim-Straße. Zwischen Schlüsselbergstraße und Baumkirchner Straße wurde das Schottergleis durch ein Rasengleis ersetzt, also in gestalterischer und ökologischer Hinsicht weiter aufgewertet. Zudem optimierten SWM/MVG acht Haltestellen (z. B. Rillenplatten für sehbehinderte Fahrgäste, zusätzliche Wartehallen, mehr Platz durch breitere Bahnsteige).

Tram 27 und 28 (NachtTram N27): Die Züge sind ab Donnerstag (1 Uhr) wieder auf ihrer normalen Route über Karlsplatz (Stachus) zum Sendlinger Tor unterwegs. Die Erneuerung der Weichenkonstruktion am Stachus wird bis dahin abgeschlossen. Größere Behinderungen sind nicht mehr zu erwarten.

Tagesaktuelle Informationen zu Betriebsänderungen: www.mvg-mobil.de

> Städtisches Klinikum München

Presseinformation

Die Schilddrüse: kleines Organ, große Wirkung

Schwabinger Gesundheitsforum
am Dienstag, 17. September 2013, von 17.30 bis 19.30 Uhr
im Klinikum Schwabing, Hörsaal der Kinderklinik

München, 9. September 2013. Im Rahmen des „Schwabinger Gesundheitsforums“ findet am Dienstag, 17. September, ein Informationsabend zum Thema Schilddrüsenerkrankungen statt. Die Veranstaltung im Hörsaal der Kinderklinik des Klinikums Schwabing, Eingang Parzivalstraße 16, beginnt um 17.30 Uhr. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich, der Eintritt frei.

In ihren Vorträgen erklären die Referenten Dr. Herbert Göring, Leitender Oberarzt der Klinik für Viszeralmedizin, sowie Dr. Katrin Dieter, Oberärztin der Klinik für Endokrinologie, Diabetologie, Suchtmedizin und Nuklearmedizin die häufigsten Krankheitsbilder der Schilddrüse und wie sie behandelt werden. Neben Schilddrüsenknoten gehen sie dabei insbesondere auf die Hashimoto-Thyreoiditis, eine chronische Entzündung der Schilddrüse, und die Basedowsche Krankheit ein, die häufig Ursache für eine Schilddrüsenüberfunktion ist. In einer anschließenden Diskussion beantworten die Experten persönliche Fragen der Teilnehmer.

Obwohl die Schilddrüse ein eher kleines, unscheinbares Organ ist, hat sie doch großen Einfluss auf den Körper. So steuert sie beispielsweise die Schlagkraft des Herzens, die Körpertemperatur, den gesamten Stoffwechsel sowie die Sexualfunktion und Fruchtbarkeit. Laut medizinischen Statistiken leidet etwa jeder dritte Deutsche an einer krankhaften Veränderung der Schilddrüse. Ein Kropf oder Knoten sind die häufigsten Erkrankungen in der Bevölkerung. Bei rund 10 Millionen Menschen in Deutschland treten Autoimmunerkrankungen der Schilddrüse auf, zu denen auch die Hashimoto-Thyreoiditis und die Basedowsche Krankheit gehören.

Klinikkontakt:
Sabine Meyer, Pflege- und Servicemanagement,
Telefon: (089) 3068-3155, Telefax: (089) 3068-3930
E-Mail: Sabine.Meyer@klinikum-muenchen.de

Das **Klinikum Schwabing** ist – neben den Klinika Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach und der dermatologischen Fachklinik in der Thalkirchner Straße – einer von fünf Standorten des Städtischen Klinikums München. Der Klinikverbund versorgt jährlich rund 160 000 Menschen, davon etwa 90 Prozent vollstationär, und verfügt über mehr als 3 600 Betten sowie teilstationäre Behandlungsplätze. Gut 80 Prozent der etwa 8 000 Beschäftigten aus über 80 Ländern sind im ärztlichen oder pflegerischen Bereich tätig.

Geschäftsführung
Marketing & Kommunikation

Leitung: Matthias Winter

Marten Scheibel
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Tel. (089) 5147-6812
Fax (089) 5147-6813

Marten.Scheibel
@klinikum-muenchen.de

www.klinikum-muenchen.de
presse.klinikum-muenchen.de

Folgen Sie uns auf:
www.twitter.com/StKM_News
www.youtube.com/KlinikumMuenchen

Städtisches Klinikum München GmbH
Thalkirchner Straße 48
80337 München

Geschäftsführung:
Dr. Elizabeth Harrison (Vorsitzende)
Freddy Bergmann
Prof. Dr. med. Hans-Jürgen Hennes

Aufsichtsrat: Bürgermeister
Hep Monatzeder (Vorsitzender)

Handelsregister: München HRB 154 102
USt-IDNr.: DE814184919

> städtisches Klinikum München

Kassenöffnungszeit: Di–Fr 14:00–18:00 / Sa 12:00–18:00 Uhr
Telefonischer Vorverkauf: 089 / 233-371-55
(Mo–Fr 9:30–18:00 / Sa 12:00–18:00 Uhr)
e-mail: theater@schauburg.net · **www.**schauburg.net
Postbank: Konto-Nr. 24510800 · BLZ 700 100 80
BIC: PBNKDEFF · **IBAN:** DE61 7001 0080 0024 5108 00

SCHAUBURG
Theater der Jugend
Franz-Joseph-Str. 47, 80801 München

10/09/2013

Presseinformation

Marie Ruback
KBB und Öffentlichkeitsarbeit
089-233 371 61
marie.ruback@muenchen.de
theater@schauburg.net

*****Auszeichnung***Auszeichnung***Auszeichnung***Auszeichnung *****

HELDENTATEN Preisträger bei „Kinder zum Olymp“

Die Spielzeit der SCHAUBURG beginnt mit einem Highlight. Am ersten Tag der neuen Saison reist das HELDEN-Team als Preisträger für den renommierten Preis „Kinder zum Olymp“ nach Berlin. In der Kategorie „Tanz“ für die Altersgruppe 5. – 9. Klasse wurden die Schüler der Mittelschule am Winthirplatz unter der Leitung der Choreographin und Regisseurin Johanna Richter für die SCHAUBURG in Zusammenarbeit mit dem gemeinnützigen Verein „mitSprache“ e.V. für das Stück HELDENTATEN ausgezeichnet. Das Ensemble besteht aus 18 Schülerinnen und Schülern, die aus Mazedonien, Bulgarien, der Ukraine, Bosnien Herzegovina, dem Irak, den USA, dem Kosovo, Rumänien, Lettland, Brasilien, Afghanistan, Honduras, dem Libanon und Nigeria stammen. Manche der Schüler waren bereits in den vorangegangenen Projekten beteiligt.

HELDENTATEN ist der letzte Teil der HELDEN-Trilogie, die das Team seit drei Jahren erarbeitet. Bereits der erste Teil HELDEN wurde in Berlin ausgezeichnet.

Die Bildungsinitiative „Kinder zum Olymp“ ist ein Projekt der Kulturstiftung der Länder unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten Joachim Gauck.

http://www.wettbewerb-kulturstiftung.de/show_project_short_neu.aspx?id=6623

Pressedienst

www.parkundride.de

Neue Park-and-Ride-Anlage am S-Bahnhof Freiham

Pünktlich zur Eröffnung der neuen S-Bahnstation in Freiham am 13.09.2013 stehen den Fahrgästen der öffentlichen Verkehrsmittel 82 Pkw-Stellplätze zur Verfügung.

München, 09.09.2013 – In einer Bauzeit von nur einem Monat hat die P+R Park & Ride GmbH im Auftrag der Landeshauptstadt München am S-Bahnhof Freiham eine neue P+R Anlage errichtet. Der Bau wurde mit Stellplatzablösemitteln finanziert.

An dem neuen Standort stehen den Kunden 82 Stellplätze für Pkw zur Verfügung. Die Zufahrt erfolgt von der Bodenseestraße, Höhe S-Bahnhof. Von dem Parkplatz führt ein asphaltierter barrierefreier Fußweg zur S-Bahnstation, so dass zugleich für Fußgänger eine barrierefreie Verbindung von der Bodenseestraße zum Bahnhof ermöglicht wird.

Der Parkplatz wird in die Preisstufe 1 des bestehenden Systems der P+R-Entgelterhebung integriert. Das Tagesticket kostet damit 1 Euro, die Zehnerkarte 8,00 Euro. Die Monatskarte zum Preis von 9,50 Euro ermöglicht das beliebig häufige Parken innerhalb eines Kalendermonats und stellt damit gerade für die täglichen Berufspendler eine attraktive Variante dar. Exklusiv für Inhaber/innen einer Jahreskarte für die öffentlichen Verkehrsmittel gibt es die P+R-Jahreskarte zum Preis von 95 Euro.

Durch den neuen Parkplatz steht damit Fahrgästen der öffentlichen Verkehrsmittel bereits ab Eröffnung der S-Bahnstation eine attraktive Umsteigemöglichkeit zur

Verfügung. Mittelfristig ist an diesem Bahnhof dann die Errichtung von 157 Pkw-Stellplätzen und 360 Fahrradstellplätzen in einer Tiefgarage vorgesehen.

Die P+R Park & Ride GmbH ist das Serviceunternehmen der Landeshauptstadt München für den Bereich Parken. In seinem Kerngeschäftsfeld Park-and-Ride betreut das 1992 gegründete Unternehmen in München und vor den Toren der Stadt mehr als 11.000 Pkw-Stellplätze und unterstützt damit umweltfreundliche Mobilität im Übergang von der Straße auf die Schiene. Dem bequemen Umsteigen auf die öffentlichen Verkehrsmittel dient auch der Betrieb von vier Fahrradparkhäusern und von Fahrradstellplätzen an zahlreichen Schnellbahnhöfen. Weitere Aufgabenfelder sind der Betrieb von fünf Anwohnergaragen der Stadt München, darunter der bundesweit bisher einzigartigen automatischen Anwohnergarage in der Donnersbergerstraße sowie das Management der beiden dezentralen Busterminals Fröttmaning und Messestadt Ost. Das jüngste Geschäftsfeld bildet der Betrieb von sieben CityParkanlagen mit über 1.500 Stellplätzen im Stadtgebiet München.

Für Rückfragen stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung:

Isabell Voigt
Pressesprecherin

Tel. (089) 32 46 47-17
Fax (089) 32 46 47-18
E-Mail: I.Voigt@parkundride.de